

Die Arbeit der Volksgerichte und örtlichen Staatsanwaltschaften

Rede des Vorsitzenden

des Zentralen Exekutivkomitees der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, M. J. Kalinin*)

Die berühmte Rede Kalinins, die er im Jahre 1934 anlässlich des 10. Jahrestages der Bildung des Obersten Gerichts der UdSSR gehalten hatte, war uns bisher in der Übersetzung nicht zugänglich, obgleich sie in der sowjetischen Literatur sehr oft zitiert wird. Wir begrüßen es, daß wir gerade jetzt von ihr Kenntnis erlangen — zu einem Zeitpunkt, in dem sie uns bei der Entwicklung von Staatsanwaltschaft und Gericht in der Deutschen Demokratischen Republik wesentliche Hilfe leistet. In besonderem Maße seien die Hinweise auf die klare Parteilichkeit in der Arbeit des Volksgerichts und auf die Notwendigkeit einer schnellen und umfassenden Qualifizierung der Justizkader der Beachtung unserer Leser empfohlen. Der tiefe Humanismus des Sowjetstaates, die lebendige Sorge um den Menschen schließen jedes herzlos-bürokratische, schablonenhafte Herangehen an die Aufgaben der Justiz aus und sollen auch uns gegen solche schweren Fehler warnen.

Die Redaktion

Ich werde mich nicht ausführlich mit der Arbeit des Obersten Gerichtes selbst befassen, und zwar nicht etwa deshalb, weil diese Arbeit nicht genügend große Bedeutung hat, sondern darum, weil sich das Oberste Gericht unmittelbar vor den Augen des ZK der Partei und des Zentralen Exekutivkomitees der UdSSR befindet und seine Entscheidungen völlig mit der Linie der Partei übereinstimmen.

Weitaus komplizierter ist die Arbeit der Volksgerichte, der örtlichen Staatsanwaltschaft, der örtlichen Untersuchungsrichter. Das Wachstum dieser Kategorie von Mitarbeitern hat für uns eine gewaltige Bedeutung.

Der Volksrichter, der Bezirksstaatsanwalt, der Volksuntersuchungsrichter sind wichtigste Glieder im Kampf der Partei zur Überwindung der Überreste des Kapitalismus in der Ökonomik und im Bewußtsein der Menschen. Über dieses Wichtigste im Inhalt der Arbeit der unteren Glieder der Justizorgane und in erster Linie in der Arbeit des Volksgerichts weiß man jedoch bei uns allzu wenig, ihm wird immer noch ungenügende Aufmerksamkeit gewidmet. Man erkennt noch nicht genügend, daß die Arbeit des Volksgerichts eine sehr verantwortungsvolle politische Arbeit ist. Wenn der Richter ein guter Marxist, Dialektiker, ein erfahrener praktischer Arbeiter, ein gebildeter, seiner Sache kundiger Mensch ist, dann kann man kühn sagen, daß 99% seiner Urteile und Entscheidungen positive politische Bedeutung haben werden, daß sie eine der besten Formen der Propaganda der sowjetischen Gesetze und der Direktiven der Partei sein werden. Als Richter eignet sich nicht, wer ein schlechter

Marxist ist, die Parteibeschlüsse nicht kennt, es nicht versteht, für die Parteibeschlüsse genügend fest zu ringen, und sich von den örtlichen Organisationen gängeln läßt. Der Richter muß es nicht nur verstehen, sich in einer gegebenen konkreten Angelegenheit und in der Umgebung, in welcher sich diese Angelegenheit zugetragen hat, politisch zu orientieren, er muß nicht nur verstehen, die Menschen, die an dieser Sache teilnahmen, richtig zu bewerten, zu erkennen, alle Triebfedern jeder gegebenen Angelegenheit, ihren Klassenhintergrund und ihr Wesen zu enthüllen, sondern er muß es außerdem verstehen, dies so überzeugend zu tun, daß nicht nur er selbst und die Volksbeisitzer, sondern auch alle im Gericht Anwesenden sich in dieser Sache klar werden und die Richtigkeit der vom Gericht getroffenen Entscheidung verstehen.

Man kann mit voller Überzeugung sagen: wenn das Volksgericht die Sache so verhandelt, dann wird auch der Verurteilte diese Entscheidung für sein ganzes Leben in Erinnerung behalten, mag er auch noch so unzufrieden mit dieser Entscheidung sein. Wir berücksichtigen zu wenig, daß das Gericht gewaltigen Einfluß ausübt, sowohl auf diejenigen, die zur Verantwortung gezogen werden, als auch auf die Anwesenden. Der Richter, der seine Sache gut, mit Sachkenntnis, parteilich verhandelt, wird es immer verstehen, sich auch ein gutes Auditorium zu sichern. Die Leute werden kommen, um ihn zu hören, um bei ihm zu lernen.

Indem das Volksgericht jedesmal die konkrete Aufgabe der Überführung und entsprechenden Bestrafung derjenigen Personen, die schuldig an diesem oder jenem Verbrechen sind, erfüllt, führt es auf diese Weise zur gleichen Zeit eine riesige Massenaufklärungsarbeit durch, mobilisiert die Anwesenden zur Selbstkontrolle, zur Verbesserung

*) Gehalten auf der feierlichen Sitzung anlässlich des 10. Jahrestages der Gründung des Obersten Gerichts der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken 1934; übersetzt aus: Geschichte der sowjetischen Staatsanwaltschaft in Dokumenten. Juristischer Verlag des Ministeriums der Justiz der UdSSR, Moskau 1947, S. 464—467.